

Besonderheiten bei Seminararbeiten in englischer Sprache:

Grundsätzlich gelten die gleichen Hinweise wie auch für deutsche Arbeiten. Lediglich die Zitation in Fußnoten und das Literaturverzeichnis weisen einige abweichende Besonderheiten auf, die es zu beachten gilt.

1. Zitation in Fußnoten:

Bei wörtlichen Zitaten wird direkt mit dem Namen des Autors(en) und der Jahreszahl begonnen: etwa Berger/Luckmann 1967, p. 6.

Anstelle von S. wird p. geschrieben. Erstreckt sich das Zitat über mehr als eine Seite, so wird pp. geschrieben.

Bei sinngemäßen Zitaten wird anstelle des deutschen Vgl. im Englischen cf. geschrieben. Handelt es sich nur um eine Anlehnung, so wird see geschrieben.

cf. Berger/Luckmann 1967, p. 6 oder: see Berger/Luckmann 1967.

2. Literaturverzeichnis:

Auch das Literaturverzeichnis folgt einer ähnlichen Logik. Wichtig auch hier: es gehören nur Quellen in das Literaturverzeichnis welche im Laufe der Arbeit zitiert wurden.

Bücher: Im Unterschied zur deutschen Zitation muss hier auch der Verlag mit angegeben werden:

Berger, P.L./Luckmann, T. (1967): The social construction of reality, New York: Doubleday Anchor.

Titel werden grundsätzlich, außer am Anfang und nach Doppelpunkten, klein geschrieben.

Bei Herausgeberwerken wird anstellen von (Hrsg.) (ed.) geschrieben, handelt es sich um mehrere Herausgeber, so wird (eds.) geschrieben.

Zeitschriften: Auch bei Zeitschriften gilt vom Grundsatz her die gleiche Logik wie bei deutschen Arbeiten. Es gilt jedoch folgende Abweichungen zu beachten:

- Anstelle von S. wird p. geschrieben
- Anstelle von Band der Zeitschrift wird Vol. geschrieben
- Anstelle von Nr. der Zeitschrift wird No. geschrieben

Orlikowski, W. J. (2002): Knowing in practice: Enacting a collective capability in distributed organizing, in: Organization Science Vol. 13 No.3, p. 249-273.